

ANHANG
BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2016
AUF SICHTSRAT
POSTEN
JAHRESBERICHT
2016
AKTIVA
VORSTAND
BILANZ
VERSICHERUNGSARTEN
PASSIVA
LAGEBERICHT DES VORSTANDS
ERTRAGSLAGE

Jahresbericht 2016

Bayerische Beamten Versicherung AG



die Bayerische

Versichert nach dem Reinheitsgebot

„Die Bayerische hat sich in den letzten
großartig entwickelt.
Dabei ist sie ihren treu geblieben.
Das schätze ich sehr.“

Kathrin Stiller
Spezialistin Underwriting

Jahren

Grundsätzen

Inhalt

Bericht über das Geschäftsjahr 2016

Finanzielle Leistungsindikatoren	3
Aufsichtsrat, Vorstand	4-5
Lagebericht des Vorstands	6-19
Bilanz zum 31. Dezember 2016	20-25
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016	26-29

Anhang

Angaben zur Bilanz	32-40
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	41-47
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	48-49
Bericht des Aufsichtsrats	50-51

Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungszweige und Versicherungsarten	53-55
--	-------



Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

Bayerische Beamten Versicherung AG

Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG

die Bayerische IT GmbH

die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

verkürzte Darstellung

Bericht über das Geschäftsjahr 2016

vorgelegt in der
Hauptversammlung
am 6. April 2017

Bayerische Beamten
Versicherung AG

Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
Telefon: 089/6787-0
Telefax: 089/6787-9150
E-Mail: info@diebayerische.de
Internet: www.diebayerische.de



Finanzielle Leistungsindikatoren

		2016	2015
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio €	110,0	104,8
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	Mio €	83,0	79,3
Aufwand für Geschäftsjahresschäden - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	75,7 69,6	74,5 71,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	120,0 110,3	128,0 122,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in % der verdienten Beiträge f.e.R.	Mio €	50,1 61,5	49,0 61,5
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	36,4 33,4	34,8 33,4
Combined ratio - brutto -	%	93,1	96,0
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio €	0,1	0,1
Kapitalanlagen (Buchwerte)	Mio €	135,8	133,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio €	7,0	6,4
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	5,2	4,9
Eigenkapital in % der gebuchten Beiträge f.e.R.	Mio €	33,3 40,2	33,3 42,0

Aufsichtsrat



Erwin Flieger,
Versicherungsdirektor i.R., Geretsried,
Vorsitzender



Rolf Koch,
Diplom-Informatiker, München,
stv. Vorsitzender

Prof. em. Dr. Lorenz Fastrich,
Universitätsprofessor, Wasserburg (Bodensee)

Prof. em. Dr. Walter Schweitzer,
Universitätsprofessor, Passau

Florian Kinzl,
Versicherungsangestellter, München

Angela Ulbrich,
Versicherungsangestellte, Landsberg

Vorstand



Martin Gräfer, München, Vorsitzender
Komposit-Betrieb, Komposit-Schaden,
Vertrieb, Vertriebsmanagement, Marketing und
Kommunikation, Unternehmenskommunikation,
Service-Center



Thomas Heigl, München
Asset Management, Rechnungswesen/Steuern,
Betriebsorganistaion/Hausservices, Controlling,
IT, Rückversicherung, Komposit-Underwriting



Dr. Herbert Schneidemann, München
Risk- und Personalmanagement, Mathematik,
Recht/Compliance, Inkasso, Produkt-Kompetenz-
Center/Aktuariat, Konzernrevision

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

■ Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Neugeschäfts um 5,0 % auf 110,0 Millionen €. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge von 27,1 Millionen € und der Veränderung der Beitragsüberträge von 1,4 Millionen € betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 81,5 Millionen €.

■ Schadenverlauf

Der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden betrug 75,7 Millionen € und lag um 1,6 % über dem Vorjahr. Der Netto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden, d.h. der Schadenaufwand nach Abzug der Rückversicherungsanteile, erhöhte sich um 5,0 % auf 60,7 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr brutto von 71,5 % auf 69,6 % und stieg netto von 72,6 % auf 74,5 %.

Bei der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Vorjahre war sowohl brutto als auch netto (= für eigene Rechnung) ein Gewinn zu verzeichnen.

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich brutto um 0,6 % auf 64,9 Millionen € und erhöhten sich für eigene Rechnung um 2,3 % auf 50,1 Millionen €. Die bilanzielle Schadenquote reduzierte sich brutto von 62,6 % auf 59,7 % und blieb netto mit 61,5 % unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 4,6 % auf 36,4 Millionen € zu. Der Kostensatz im Verhältnis zu den

verdienten Beiträgen betrug brutto wie im Vorjahr 33,4 % und verbesserte sich netto von 39,9 % auf 38,4 %.

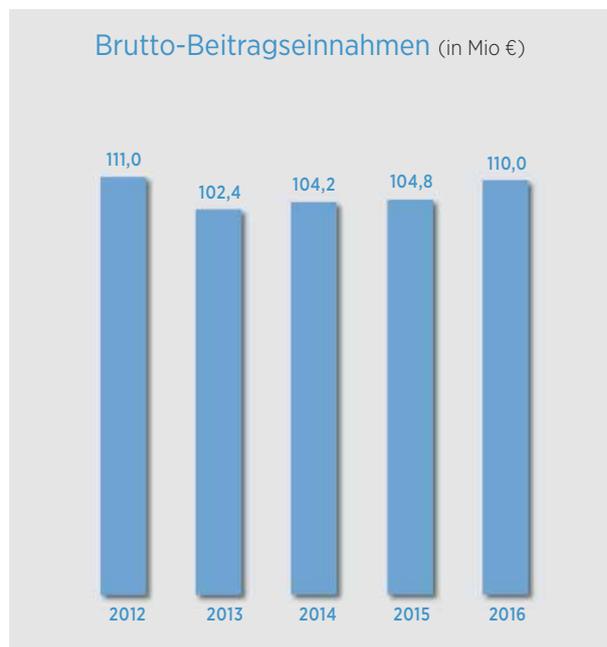
■ Versicherungstechnisches Ergebnis

Im gesamten Versicherungsgeschäft wurde für eigene Rechnung vor der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung ein positives Ergebnis von 56,3 Tsd € erzielt. Nach der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 6,3 Millionen € ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 6,2 Millionen €.

In der Unfallversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,1 %. Die gesunkene Kostenquote und das deutlich verbesserte Abwicklungsergebnis führten zu einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten, positiven versicherungstechnischen Ergebnis.

In der Kraftfahrtversicherung reduzierten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 1,0 %.

Bei einer leicht gestiegenen bilanziellen Schadenquote und einer gesunkenen Kostenquote verbesserte sich das negative Ergebnis vor



sowie auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr.

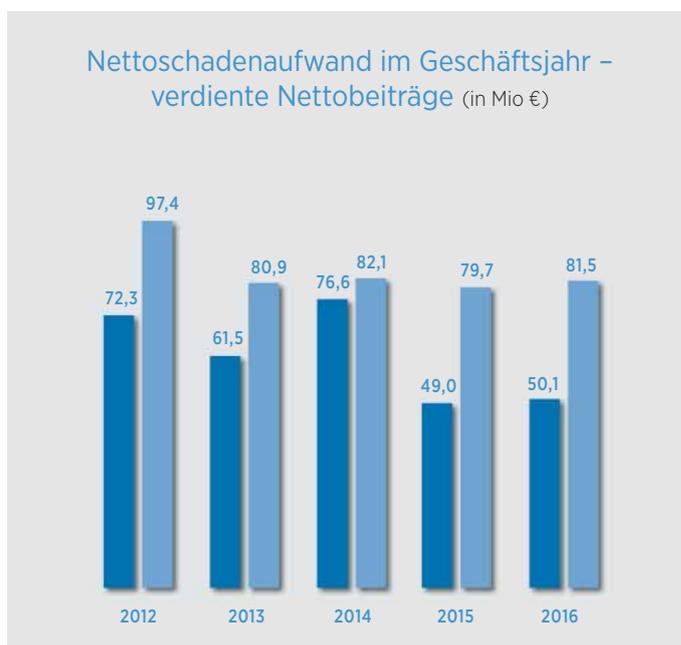
In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verminderten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 0,6 %. Die gesunkene Geschäftsjahresschadenquote und ein deutlicher Abwicklungsgewinn sowie eine verbesserte Kostenquote führten vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung sowohl brutto als auch netto zu einem Gewinn. Nach der erheblichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust.

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung verminderten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 1,4 %. Die verbesserte Kostenquote und das weiterhin positive Abwicklungsergebnis ergaben bei einer leicht gestiegenen Geschäftsjahresschadenquote auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Verlust.

Bei den unter „Feuer- und Sachversicherung“ zusammengefassten Versicherungszweigen

stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 12,1 %. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere bilanzielle Schadenquote führte bei einer leicht gesunkenen Kostenquote vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem Verlust. Dabei wurde in der Glasversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt, während in der Verbundenen Hausratversicherung und Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowohl vor als auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen war.

Bei den unter „Sonstige Versicherungen“ zusammengefassten Versicherungszweigen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 10,6 %. Die verbesserte bilanzielle Schadenquote führte bei einer leicht gestiegenen Kostenquote sowohl brutto als auch netto zu einem versicherungstechnischen Gewinn. In der Kompakt- und Travel-Protect-Versicherung wurden versicherungstechnische Gewinne erzielt und in der Haftpflichtversicherung und nicht substitutiven Krankenversicherung ergab sich ein leichter versicherungstechnischer Verlust.



■ Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen erreichten 7,9 Millionen €. Davon entfielen 5,7 Millionen € auf laufende Erträge, 1,0 Millionen € auf Erträge aus Zuschreibungen und 1,2 Millionen € auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Diese Veräußerungsgewinne betreffen im Wesentlichen Anteile an Investmentvermögen und im kleinerem Umfang festverzinsliche Wertpapiere und Schuldscheinforderungen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 0,9 Millionen €. Nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrages von 0,2 Millionen € ergab sich ein Ergebnis aus den Kapitalanlagen in Höhe von 6,8 Millionen €. Die Nettoverzinsung betrug 5,2 %.

■ Geschäftsergebnis

Vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung wurde ein positives Ergebnis von € 56 336,99 erzielt. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von € 6 272 816,00

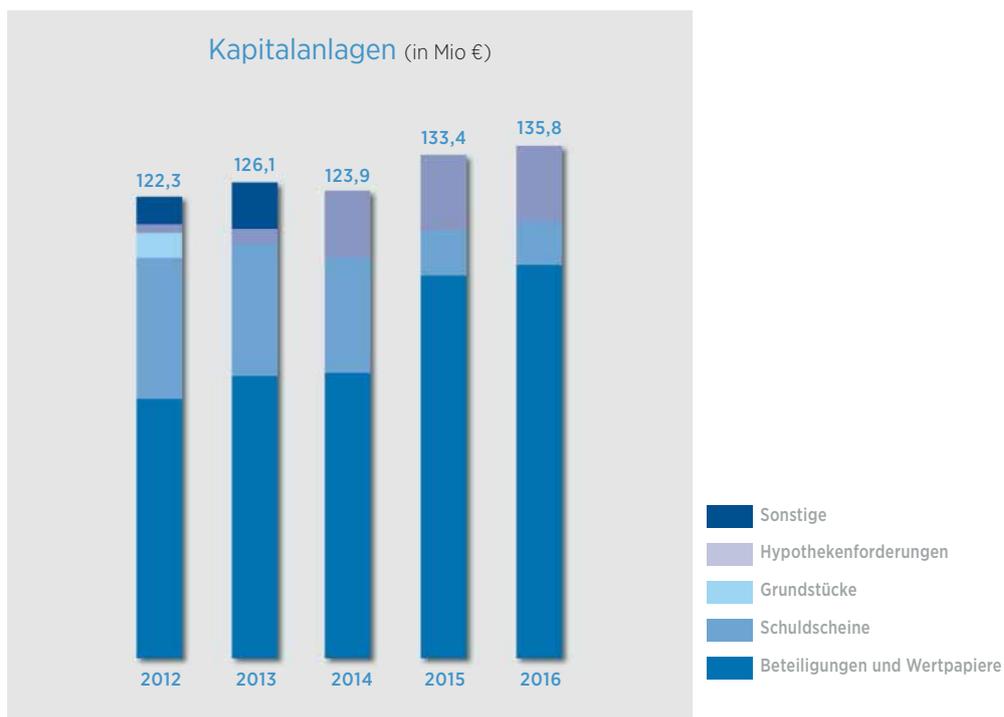
führte zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von € 6 216 479,01.

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus den Kapitalanlagen, der sonstigen Erträge und Aufwendungen, des außerordentlichen Ergebnisses sowie der Steuern ergab sich ein Fehlbetrag von € 2 333 089,88. Dieser Betrag wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH übernommen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen sowie der Ergebnisabführung ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand stieg im Berichtsjahr um 2,3 Millionen € bzw. 1,8 % auf 135,8 Millionen €. Die größten Bilanzposten sind hierbei die Aktien, Anteile oder Aktien an Investment-



vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 47,8 Millionen €, die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 34,7 Millionen € sowie die Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen von 20,1 Millionen €.

Das Eigenkapital betrug wie im Vorjahr 33,3 Millionen € und ist voll einbezahlt. Hier von entfielen auf das gezeichnete Kapital 6,1 Millionen €. Im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 40,2 % nach 42,0 % im Vorjahr.

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 1,6 Millionen € auf 109,7 Millionen € erhöht. Dabei stiegen die Beitragsüberträge um 1,4 Millionen €, die Schwankungsrückstellung um 6,3 Millionen € und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen um 0,1 Millionen €, während sich die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 6,2 Millionen € verminderte. Die Netto-Schadenreservequote, d.h. die Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen, reduzierte sich von 107,2 % auf 97,2 %.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

■ Personalbericht

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2016 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt.

Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig Bewerberinnen und Bewerber früh zu erreichen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. Darüber hinaus versuchen wir auch schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studenten im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser Unternehmen geben.

Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet neben der Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen auch duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubildenden in den verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Besonders stolz sind wir auf die hervorragenden Prüfungsergebnisse unserer Auszubildenden und darauf, dass wir im Anschluss an die Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag anbieten können.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Unser Karriere- und Nachfolgemanagement hat zum Ziel, die Nachfolge von Führungspositionen in unserem Unternehmen sicherzustellen. Aus diesem Grund wurde mit dem internen Nachwuchskräftepool (Lions Talent Pool) ein Instrument geschaffen um potenzielle Führungskräfte im Hause in einem einheitlichen Verfahren zu identifizieren und auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorzubereiten.

Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten, zielbezogene Vergütung ihrer Führungskräfte und eine

freiwillige Sonderzahlung die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische ein Mitarbeiter-Benefit Portal eingerichtet, indem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind.

Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. So wurden unterschiedliche Maßnahmen mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jedermann“ und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden.

■ Neue Produkte

Im ersten Halbjahr 2016 führte die Bayerische Beamten Versicherung AG das Nachfolgeprodukt zur Kompakt-Versicherung, die „Meine-eine-Police“ ein. Dabei stellt die durch den Versicherungsnehmer wählbare Allgefahren-Deckung eine Neuerung für den Privatkundenbereich in Deutschland dar. Darüber hinaus hat der Kunde über das Baustein-Konzept die Freiheit, die Police auf seine Bedürfnisse anzupassen. Feste Bausteine sind dabei die Privat-Haftpflicht-, Hausrat- und Glas-Versicherung, die dann um weitere Bausteine ergänzt werden können. Zudem kann der Versicherungsnehmer, z.B. durch Assistance-Leistungen, Hilfe der Gesellschaft während der Vertragslaufzeit in Anspruch nehmen.

Mit der Einführung der Gewerbepolice im Geschäftsjahr 2016 startete die Bayerische Beamten Versicherung AG mit der Wiederschließung des gewerblichen Kundensegments. Mit dieser Police sichern Kunden ihren Betrieb rundum ab und haben einen optimalen Schutz für die berufliche Existenz. Das Produkt bietet einen Kombi-Schutz nach dem Vorbild der Kompakt-Police und wurde insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt. Dabei steht dem Versicherungsnehmer, analog zur „Meine-eine Police“, sowohl eine Allgefahren-Deckung als auch ein attraktives Baustein-Konzept zur Verfügung. Flankiert wird die Gewerbepolice mit einer schnellen Angebotserstellung via Internet. Zusammen mit dem neuartigen Deckungskonzept entstand somit eine Gewerbeversicherung, die in dieser Form ein eindeutiges Alleinstellungsmerkmal im deutschen Markt besitzt.

■ Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 20 % und für den Vorstand von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt. Diese Zielgrößen sind bereits erreicht worden.

Der Vorstand hat eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt.

■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert und umfasst alle Konzerngesellschaften der Bayerischen und somit auch die Bayerische Beamten Versicherung AG.

Durch eine eigenentwickelte DV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch den zentralen Risikomanager erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Risiken

Aus dem Wesen einer Versicherungsgesellschaft, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für die Gesellschaft selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können. Die wesentlichen Risiken der Bayerische Beamten Versicherung AG werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungsstechniken erfolgt.

■ Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Zufalls- und Änderungsrisiko besteht darin, dass aus den im Voraus kalkulierten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen bei der Prämienkalkulation nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine risikoorientierte Annahmepolitik und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Zudem trennt sich die Bayerische Beamten Versicherung AG von schadenbelasteten Verbindungen und Verträgen, welche in einem permanenten Sanierungsprozess ermittelt werden.

Die Bruttoschadenquote für die Geschäftsjahresschäden entwickelte sich im Zeitraum von 2007 bis 2016 wie folgt:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Schadenquoten (in %) Gesamtgeschäft	80 %	80 %	81 %	87 %	81 %	76 %	81 %	82 %	71 %	70 %

Der leichte Rückgang der Schadenquote im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 resultiert im Wesentlichen aus den positiven Effekten der Maßnahmen der letzten Jahre in den Bereichen Unfallversicherung und Rechtsschutz. Aber auch der erfreuliche Schadenverlauf der Haftpflichtversicherung trug zur Verbesserung bei.

Bei bereits eingetretenen Schäden besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Aufwendungen zur vollständigen Regulierung der Schäden die gebildeten Rückstellungen übersteigen. Die Bayerische Beamten Versicherung AG begegnet diesem Reserverisiko durch eine vorsichtige Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses für das Gesamtgeschäft brutto ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	- 1	- 3	+ 4	- 2	- 3	± 0	+ 4	- 16	+ 7	+ 8

Im Abwicklungsergebnis des Geschäftsjahres 2016 spiegeln sich die positiven Effekte der in den Vorjahren getroffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Reservesituation wider. Die derzeitige Höhe der Schadenreserven ist aus aktuarieller Sicht angemessen.

Mögliche Großschäden sind durch unser Rückversicherungsprogramm in angemessener Weise abgedeckt.

■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, dass das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der Bayerische Beamten Versicherung AG

dar. Veränderungen können sich aus den Bereichen Aktien, Beteiligungen, zinsensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt.

In regelmäßigen Abständen wird durch Stress-tests das Marktrisiko gemessen, das sich durch Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge und Zinsänderungen im Vordergrund. Für Immobilien wird ebenfalls ein Stresstest durchgeführt.

Zum 31.12.2016 stellten sich die Marktwertveränderungen wie folgt dar:

Marktwertveränderung je Kapitalmarktszenario in Millionen €	
Rententitel -10 %	-3,5
Aktientitel -24 %	-8,7
Rententitel -5 % und Aktientitel -16 % (kombiniert)	-7,2
Immobilien -10 % und Aktientitel -16 % (kombiniert)	-6,5

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen ganz überwiegend in Euro getätigt oder die Positionen abgesichert werden. Die internen Risikomanagementziele der Gesellschaft sehen vor, Währungs- und Konzentrationsrisiken aus Finanzinstrumenten gering zu halten.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen wird zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz standardisierter derivativer Instrumente begegnet. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Berücksichtigung der in den internen Kapitalanlageleitlinien definierten Rahmenbedingungen.

■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko verstehen wir die Gefahr, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl im Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren.

Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet die Gesellschaft durch sorgfältige Auswahl der Schuldner bzw. Handelspartner. Der überwiegende Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist in Investment-Grade Ratingklassen angelegt, wie die folgende Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen zeigt:

Ratingstruktur des Rentenbestandes nach Marktwerten	
Investment-Grade (AAA-BBB)	69,3 %
Speculative-Grade (BB-B)	18,4 %
Default-Risk (CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (Non rated)	12,3 %

Produkt

„Kein modernes Produkt kann ohne
Mathematik existieren. Und schon gar kein
Versicherungsunternehmen ohne“.

Aktuare

Karol Musialik
Leiter Produkt-Kompetenz-Center



Dem Ausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft, das sich aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vertriebspartnern sowie gegenüber Rückversicherungsunternehmen ergibt, wird in der Bayerischen Beamten Versicherung AG ein konsequentes Forderungsmanagement entgegengesetzt.

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 0,9 Millionen €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 1,5 %.

Gegenüber Rückversicherern bestanden am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 5 206 Tsd €. Davon entfallen auf Rückversicherer mit einem von Standard & Poor's vergebenen Rating von AA 4 639 Tsd € und mit einem Rating von A 394 Tsd €. Gegenüber Rückversicherern, denen kein Rating zugewiesen wurde, besteht eine Forderung von 173 Tsd €. Anzeichen für ein Ausfallrisiko sind derzeit nicht erkennbar.

■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

In Bezug auf die Rückversicherungsstruktur wird unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos auf eine ausreichende Diversifikation der Geschäftspartner geachtet.

■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der Bayerische Beamten Versicherung AG hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Auslagerung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat die Bayerische Beamten Versicherung AG auch das Management dieses Risikos ausgelagert. Diesbezüglich hat der Dienstleister durch eine Back-up-Lösung über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie auch die Client-Server-Systeme sichergestellt, dass im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der Geschäftsbetrieb der Bayerische Beamten Versicherung AG fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb der Bayerische Beamten Versicherung AG entgegengewirkt. Das interne Kontrollsystem unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der Bayerische Beamten Versicherung AG wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln. Die Gesellschaft überwacht diese Änderungen laufend und prüft die Auswirkungen auf das

Geschäftsmodell und die Produkte um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen.

■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Bayerische Beamten Versicherung AG ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Bayerische Beamten Versicherung AG beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der Bayerische Beamten Versicherung AG bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht für die Gesellschaft die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen Vermittler die Zusammenarbeit mit der Bayerische Beamten Versicherung AG einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen.

■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die Bayerische Beamten Versicherung AG erwartet, dass sie die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen per 31.12.2016 nach Solvabilität II mit ökonomischen Eigenmitteln deutlich überdecken wird.

Die Gesellschaft sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand der Bayerische Beamten Versicherung AG war zu keiner Zeit gefährdet.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Bayerische Beamten Versicherung AG gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Chancenbericht

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Strategieprojektes „moving.forward“ schließt sich seit 2015 das neue konzernweite Zukunftsprogramm „High 5“ an. Dieses Projekt trägt zur Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung der Bayerische Beamten Versicherung AG bis 2020 bei. Als Kernelement gilt dabei die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit im Umfeld des Megatrends "Digitalisierung" unter Berücksichtigung der Markenstrategie "Versichert nach dem Reinheitsgebot" und der Erreichung eines hohen Servicelevels für unsere Kunden und Partner.

Die Digitalisierung wird die Versicherungswelt verändern. Die Bayerische Beamten Versicherung AG sieht hierin eine Chance mit innovativen Services, Dienstleistungen und Produkten die Beziehungen zu unseren Kunden durch Ausschöpfen von Digitalisierungspotenzialen weiter zu professionalisieren und bedarfsgerecht zu gestalten. Unser Ziel ist es, Treiber von innovativen aber gleichsam verständlichen und menschlichen Versicherungslösungen zu sein.

Im Geschäftsjahr 2017 wird die Gesellschaft neue Tarife des Krankenzusatzversicherungsprodukts V.I.P. entwickeln. Mit dieser Neuerung erhofft sich die Bayerische Beamten Versiche-

rung AG bei den Dentaltarifen erneut unter den TOP 3 bei einschlägigen Maklerumfragen zu stehen und somit das Neugeschäft in diesem Bereich entsprechend zu fördern.

Mit der in 2016 neu eingeführten Gewerbepolice erwartet die Gesellschaft die Erreichung einer neuen Kundengruppe. Das Produkt bietet einen AllRisk-Schutz nach dem Vorbild der Meine-eine-Police im Privatkundensegment und wurde insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt. Dabei steht dem Kunden sowohl die schon genannte AllRisk-Deckung als auch ein attraktives Baustein-Konzept zur Verfügung. Besonders erwähnenswert ist dabei der moderne und vollständige digitale Prozess vom Antrag bis zum Versicherungsschein. Hier kann vollständig auf Papier verzichtet werden. Im Versicherungsmarkt stellt dies eine besondere Innovation dar.

Im ersten Halbjahr 2016 führte die Bayerische Beamten Versicherung AG das Nachfolgeprodukt zur Kompakt-Versicherung, die „Meine-eine-Police“ ein. Der Versicherungsnehmer gestaltet dabei über das Baustein-Konzept die auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Versicherung mit. Darüber hinaus kann er, z.B. durch Assistance-Leistungen, Hilfe der Gesellschaft während der Vertragslaufzeit in Anspruch nehmen. Auch im Geschäftsjahr 2017 geht die Bayerische Beamten Versicherung AG davon aus, mit diesem Produkt die Erwartungen der Kunden zu erfüllen und das Neugeschäft dadurch weiter auszubauen.

In Ergänzung zu diesem Produkt wird ab Mitte 2017 ein übergreifendes Sicherheitskonzept für Privathaushalte angeboten, welches neben dem hier angesprochenen Versicherungs-

schutz auch SMART-Home Komponenten, einen Schutzbrief sowie eine Notfallhilfe beinhaltet. Damit wird der erforderliche Versicherungsschutz um konkrete Vorsorgemaßnahmen angereichert, die einen Schaden möglichst verhindern und insofern einen aktiven Beitrag zur Schadenprävention beispielsweise für Einbruchschäden anbietet. Dieses moderne und ebenfalls im Markt aktuell einzigartige Konzept wird als „Safe Home der Bayerischen“ angeboten werden und insbesondere über die Partner im Exklusivvertrieb in den Markt geführt.

Die in den vergangenen Jahren grundlegende Überarbeitung der privaten Haftpflicht-, Hausrat- und Unfallversicherungsangebote hat in 2016 ebenfalls zu einem erheblichen Wachstumsschub geführt und es wird für das Geschäftsjahr 2017 erwartet, dass sich dieser dem Grunde nach weiterführen wird.

Im Geschäftsjahr 2017 wird die Bayerische Beamten Versicherung AG unter der Marke „pangaea-life“ nachhaltige Sachversicherungslösungen für bewusste Konsumenten anbieten. Für die Gesellschaft steht diesbezüglich neben der ökologischen und ökonomischen Verantwortung auch der gesellschaftliche und soziale Standpunkt im Fokus. Die Bayerische Beamten Versicherung AG wird damit die Ansprüche der stetig wachsenden nachhaltig denkenden Kundengruppe bedienen. Die unter der Marke pangaea-life angebotenen Lösungen sollen Zug um Zug ausschließlich auf dem digitalen Wege angeboten und verwaltet werden. Hier wird für Kunden auch erstmalig in der Gesellschaft ein eigenes digitales Kundenkonto zur Verwaltung der Verträge angeboten werden.

Prognosebericht

Die Bayerische Beamten Versicherung AG erwartet für das Geschäftsjahr 2017 das erfreuliche Niveau des Neugeschäfts in den Sachsparten aus den letzten Jahren halten zu können. Somit geht die Gesellschaft weiterhin von einem marktüberdurchschnittlichem Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge aus.

Das durch die in den letzten Jahren durchgeführten Sanierungsmaßnahmen abgesenkte Niveau der Geschäftsjahresschadenquote im Berichtsjahr wird voraussichtlich auch im Geschäftsjahr 2017 erreicht werden. Daher geht die Bayerische Beamten Versicherung AG von einer nahezu unveränderten Geschäftsjahresschadenquote im Vergleich zum Vorjahr aus. In Bezug auf die Kostenquote erwartet die Bayerische Beamten Versicherung AG durch die immer stärker greifenden Auswirkungen von moving.forward einen leichten Rückgang, verglichen zum Geschäftsjahr 2016.

Durch die oben beschriebenen Effekte prognostiziert die Bayerische Beamten Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2017 in Summe eine kaum veränderte Combined Ratio und damit ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung.

Durch das geplante Ausbleiben außerordentlicher Effekte erwartet die Gesellschaft bezüglich den Erträgen aus Kapitalanlagen im kommenden Geschäftsjahr einen signifikanten Rückgang der Nettoverzinsung im Vergleich zu den überplanmäßig hohen Kapitalerträgen aus den vergangenen Jahren. Unter Berücksichtigung der absehbaren Zuführung zur Schwankungsrückstellung, bedingt durch den positiven Verlauf der Geschäftsjahresschaden-

quoten, geht die Bayerische Beamten Versicherung AG von einem geringen Bilanzverlust im Geschäftsjahr 2017 aus, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages innerhalb des Konzerns ausgeglichen werden wird. Das Eigenkapital der Gesellschaft wird sich somit im laufenden Geschäftsjahr nicht verändern.

Von einer signifikanten Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage ist für das kommende Geschäftsjahr nicht auszugehen.

Somit sieht sich die Gesellschaft gut aufgestellt, die Herausforderungen in 2017 zu meistern und die positive Entwicklung der letzten Geschäftsjahre fortzusetzen.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen. Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheit behaftet und müssen so nicht eintreten. Die Gesellschaft übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.

A word cloud of financial terms in German, centered around the year 2016. The terms are arranged in various orientations and sizes, creating a cross-like shape. The most prominent terms are '2016', 'WERTPAPIERE', 'PASSIVA', and 'AKTIVA'. Other terms include 'BILANZWERTE', 'ZINSEN', 'ANTEILE', 'AKTIEN', 'FORDERUNGEN', 'SACHANLAGEN', 'GUTHABEN', 'PENSIONEN', 'DARLEHEN', 'BETEILIGUNGEN', 'KAPITALANLAGEN', 'STEUERN', and 'SUMME'.

2016

AKTIVA

BILANZWERTE

ZINSEN

ANTEILE

AKTIEN

WERTPAPIERE

FORDERUNGEN

GUTHABEN

SACHANLAGEN

PASSIVA

STEUERN

KAPITALANLAGEN

BETEILIGUNGEN

DARLEHEN

SUMME

Bilanz

zum 31. Dezember 2016



Bayerische Beamten Versicherung AG

Aktiva

				2016 €	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		654 591,32			151 941,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		7 950 000,00			0,00
3. Beteiligungen		13 107 722,44			9 801 647,74
			21 712 313,76		9 953 589,06
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		47 783 317,35			69 655 461,41
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		34 674 100,00			21 773 000,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		20 065 603,36			20 042 450,07
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	7 000 000,00				6 000 000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2 041 283,42				3 514 431,29
c) übrige Ausleihungen	2 489 858,28				2 484 064,59
		11 531 141,70			11 998 495,88
5. Andere Kapitalanlagen		0,00			7 000,00
			114 054 162,41		123 476 407,36
				135 766 476,17	133 429 996,42

				2016 €	Vorjahr €
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer			4 559 280,78		3 845 512,26
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			5 206 121,80		6 864 663,14
III. Sonstige Forderungen			6 074 254,95		9 307 643,19
davon an verbundene Unternehmen: € 4 434 203,98; im Vorjahr € 7 647 122,05					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 90 030,65; im Vorjahr € 78 398,09				15 839 657,53	20 017 818,59
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			137 139,16		183 993,65
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3 055 822,33		1 718 897,90
III. Andere Vermögensgegenstände			21 630,23	3 214 591,72	12 541,49
					1 915 433,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1 171 072,62		1 194 831,61
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			42 313,53	1 213 386,15	84 032,06
					1 278 863,67
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				33 941,91	0,00
Summe der Aktiva				156 068 053,48	156 642 111,72

Passiva

			2016 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		16 532 612,75		16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	511 291,88			511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen	10 150 000,00			10 150 000,00
		10 661 291,88		10 661 291,88
			33 329 407,20	33 329 407,20
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	13 395 965,00			12 128 961,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	867 289,00			1 027 997,00
		12 528 676,00		11 100 964,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	120 012 516,58			127 982 068,90
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	40 789 833,67			42 568 020,44
		79 222 682,91		85 414 048,46
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17 560 655,00		11 287 839,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	517 540,00			430 033,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	142 507,00			118 736,00
		375 033,00		311 297,00
			109 687 046,91	108 114 148,46

			2016 €	Vorjahr €
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6 383 083,00		6 420 084,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>697 591,62</u>	7 080 674,62	<u>1 054 279,54</u> 7 474 363,54
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			576 706,00	477 615,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		2 184 464,73		2 782 866,27
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		123 768,51		65 283,23
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>3 085 985,51</u>		<u>4 397 855,21</u>
davon:				
aus Steuern: € 1 697 828,11; im Vorjahr € 1 523 064,20				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
€ 213,58; im Vorjahr € 43 317,90				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 415 793,00; im Vorjahr € 1 903 382,78			5 394 218,75	7 246 004,71
F. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	572,81
Summe der Passiva			156 068 053,48	156 642 111,72

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs.3 VAG. erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 1. März 2017

Der Verantwortliche Aktuar
Christian Veit

POSTEN KAPITALANLAGEN
BETEILIGUNGEN
ERGEBNIS
BRUTTOBETRAG
2016
RECHNUNG ZINSERTRAG
AUFWENDUNGEN
VERÄNDERUNG ANTEIL
RÜCKSTELLUNGEN
JAHRESÜBERSCHUSS
STEUERN

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016



Posten

			2016 €	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	110 026 919,42			104 835 062,11
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 27 059 595,15</u>	82 967 324,27		<u>- 25 515 064,62</u>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1 267 004,00			79 319 997,49
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>- 160 708,00</u>			<u>- 577 567,00</u>
		<u>- 1 427 712,00</u>	81 539 612,27	79 654 660,49
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				
			229 856,00	223 472,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			197 701,38	195 680,58
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	72 871 299,39			77 439 003,85
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 16 571 411,27</u>	56 299 888,12		<u>- 18 718 248,62</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				58 720 755,23
aa) Bruttobetrag	- 7 969 552,32			- 12 158 364,53
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1 778 186,77</u>			<u>2 402 229,21</u>
		<u>- 6 191 365,55</u>	50 108 522,57	48 964 619,91
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			- 63 736,00	1 136 403,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		36 373 311,17		34 782 114,02
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>5 100 972,26</u>		<u>3 005 331,38</u>
			31 272 338,91	31 776 782,64
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
			466 235,18	417 714,01
8. Zwischensumme				
			56 336,99	51 099,51
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				
			- 6 272 816,00	- 10 068 615,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			- 6 216 479,01	- 10 017 515,49

				2016 €	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		496 056,56			663 504,12
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: € 20 989,58; im Vorjahr € 0,00		5 165 243,76			6 765 333,09
c) Erträge aus Zuschreibungen		1 008 381,49			469 926,39
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>1 243 953,53</u>			<u>1 860 736,64</u>
			7 913 635,34		9 759 500,24
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Auf- wendungen für die Kapitalanlagen		632 727,85			626 217,38
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 224 753,13; im Vorjahr € 0,00		224 735,13			2 372 800,73
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>13 850,25</u>			<u>406 972,97</u>
			871 313,23		3 405 991,08
			7 042 322,11		6 353 509,16
3. Technischer Zinsertrag					
			229 856,00		223 472,00
				6 812 466,11	6 130 037,16
4. Sonstige Erträge					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Abzinsung € 7 343,95; im Vorjahr € 11 230,11 Währungsumrechnung € 3 227,70 im Vorjahr € 1 972,90			64 223,57		116 473,58
5. Sonstige Aufwendungen					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: € 285 589,29; im Vorjahr € 274 086,00			2 970 827,60		2 903 117,70
				- 2 906 604,03	- 2 786 644,12
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					
				- 2 310 616,93	- 6 674 122,45
7. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)					
				59 502,00	59 502,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
			- 37 158,54		- 56 497,78
9. Sonstige Steuern					
			129,49		- 5 153,31
				- 37 029,05	- 61 651,09
10. Erträge aus Verlustübernahme					
				2 333 089,88	6 671 973,36
11. Jahresüberschuss					
				0,00	0,00

„Auch außerhalb der **Arbeitszeit** werden tolle Möglichkeiten angeboten. Eine Firmen-Fußballmannschaft oder Veranstaltungen wie das **Sommerfest** sind gelungene Abwechslungen.“

Arndt Eickmeier
Leiter Onlineberatung



Anhang



Angaben zur Bilanz

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat Ihren Sitz in München. Registergericht der Gesellschaft ist das Amtsgericht München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 41186 in das Handelsregister eingetragen.

Zwischen der Bayerische Beamten Versicherung AG und der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH, die sämtliche Anteile an der Gesellschaft hält, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der Bayerische Beamten Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen.

Zusammen mit der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist die Bayerische Beamten Versicherung AG Gesellschafterin der „Liegenschaftsverwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München“. Der Bayerische Beamten Versicherung AG obliegt allein die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und andere Forderungen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen und vorgenommener Abschreibungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag höher oder niedriger als die Anschaffungskosten, werden diese gemäß § 341 c Absatz 1 HGB mit dem Nennbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vor-

schriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrieben, wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizulegenden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen („Deckungsvermögen“), werden mit diesen Schulden saldiert. Ein aktiver Überhang wird gesondert unter dem Posten „aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert entspricht dem Wert des eingezahlten Kapitals zuzüglich kapitalisierter Zinsen. Der aktive Unterschiedsbetrag beträgt € 33 941,91. Das Deckungsvermögen vor Verrechnung beläuft sich auf

€ 356 649,91. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen € 356 649,91. Da der Zeitwert den Anschaffungskosten entspricht, beträgt der nach § 268 Absatz 8 Satz 3 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag € 0,00.

Andere Kapitalanlagen, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen sind gemäß ihrer Werthaltigkeit einzeln und pauschal wertberichtigt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge werden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden Versicherungsvertrag zeitanteilig nach dem Bruchteilverfahren (1/360 System) unter Berücksichtigung der unterjährigen Zahlungsweisen und der unterjährigen Verträge berechnet. Der Anteil an den Beitragsüberträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird im Verhältnis der Brutto-Beitragsüberträge zu den gebuchten Brutto-Beiträgen, bezogen auf die Rückversicherungsbeiträge ermittelt.

Bei der Bemessung der Beitragsüberträge werden die Vorschriften der Aufsichtsbehörde und der Finanzverwaltung beachtet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln für jeden Schaden, der bis zum Abschlusstichtag eingetreten, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Reservierung nach Aufgabe des Vorversicherers.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f und § 341 g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet. Die Spätschadenrückstellung wird mit den durchschnittlichen Erfahrungssätzen der letzten fünf Jahre sowie unter Berücksichtigung aktueller Verfahren berechnet. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem steuerlichen Erlass ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer ergeben sich aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften des § 341 h Absatz 1 HGB und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge sind wie folgt angesetzt: Die Stornorückstellung wird in mutmaßlicher Höhe für voraussichtlich eintretendes Beitragsstorno wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet. Für diese Rückstellungen werden die

Anteile der Rückversicherer entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt. Die Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrshilfe e.V. ist nach den Angaben des Vereins für unerledigte Schadenfälle gebildet.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck berechnet. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 4,01 %. Außerdem wurde ein Rententrend von 1,55 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. bei der Berechnung angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt € 636 173,00. Der dabei verwendete durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug am Bilanzstichtag 3,24 %.

Aufgrund des Übergangs auf die Bewertung gemäß BilMoG fand Artikel 67 Absatz 1 EGHGB Anwendung, d. h. der zum 1.1.2010 ermittelte Unterschiedsbetrag wird bis spätestens zum

31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr mit mindestens einem Fünfzehntel aufwandswirksam erfasst. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Anteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Die dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt € 476 004,00.

Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck – ermittelt. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUC-Methode) angesetzt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 3,24 %. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. angesetzt.

Die ausgewiesene Rückstellung für Altersteilzeit umfasst die nicht nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Schulden für Altersteilzeitverpflichtungen und beträgt € 207 295,00. Der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnende Anteil der Schulden wird unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung“ ausgewiesen und beträgt vor Verrechnung € 322 708,00.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird nach finanz- und versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre, der auf die entsprechende durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen interpoliert wurde. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 1,81 %. Die Altersteilzeitverträge wurden als Vereinbarungen mit Abfindungscharakter eingestuft und dementsprechend bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten sind mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2016 sind nicht eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten A I. bis A II. im Geschäftsjahr 2016

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	152	510	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	7 950	0
3. Beteiligungen	9 802	4 800	0
4. Summe A I.	9 954	13 260	0
A II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69 655	52 962	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21 773	17 068	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	20 043	1 000	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	6 000	2 000	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3 514	0	0
c) übrige Ausleihungen	2 484	6	0
5. Andere Kapitalanlagen	7	0	0
6. Summe A II.	123 476	73 036	0
Insgesamt	133 430	86 296	0

Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert ¹⁾ Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Anteile an verbundenen Unternehmen	655	660	5
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7 950	7 950	0
Beteiligungen	13 108	15 463	2 355
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47 783	47 972	189
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34 674	35 596	922
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	20 066	24 630	4 564
Sonstige Ausleihungen	11 566	12 253	687
Gesamt	135 802	144 524	8 722

¹⁾ Bei den Buchwerten von zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen sind die Effekte aus Agio berücksichtigt. Daraus resultiert eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva A. II. 4. ausgewiesenen sonstige Ausleihungen.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
8	0	0	654
0	0	0	7 950
1 269	0	225	13 108
1 277	0	225	21 712
75 789	955	0	47 783
4 220	53	0	34 674
977	0	0	20 066
1 000	0	0	7 000
1 473	0	0	2 041
0	0	0	2 490
7	0	0	0
83 466	1 008	0	114 054
84 743	1 008	225	135 766

Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen die Renditen auf Basis der Swap-Kurve und der Geldmarktsätze Euribor sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads.

Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten von 2 298 Tsd € und Zeitwerten von 2 192 Tsd € ausgewiesen. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da der Unterschiedsbetrag wegen der Langfristigkeit der Investments in Private Equity bzw. Infrastruktur und erneuerbare Energien nicht dauerhaft ist.

Bei den anderen festverzinslichen Wertpapieren sind Papiere mit Buchwerten von 11,2 Millionen € und Zeitwerten von 10,8 Millionen € enthalten. Auf Abschreibungen wurde verzichtet, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird.

Die Buchwerte der in den Anteilen an Investmentvermögen gehaltenen Aktien betragen 13,0 % der gesamten Kapitalanlagen.

Angaben zur Aktiva

A. Kapitalanlagen

II. 1. Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert 31. 12. 2016 €	Zeitwert 31. 12. 2016 €	Bewertungsreserve 31. 12. 2016 €	Ausschüttung in 2016 €
Gemischter Fonds UI-BBV-NKS-Fonds	26 603 553,43	26 603 553,43	0,00	1 865 635,76

Bei diesem Investmentfonds hält die Bayerische Beamten Versicherung AG mehr als 10 % der Anteile. Die Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften.

II. 4. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen weisen mit € 2 489 858,28 Namensgenussscheine aus.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position ist mit € 35 757,99 der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Nennbetrag bei Namensschuldverschreibungen enthalten.

Angaben zur Passiva

A. Eigenkapital

	€	€
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		
Stand 31.12.2015	16 532 612,75	
Veränderung im Geschäftsjahr 2016	0,00	16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage		511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 31.12.2015	10 150 000,00	
Veränderung im Geschäftsjahr 2016	0,00	10 150 000,00
Gesamtes Eigenkapital		33 329 407,20

Das gezeichnete Kapital im Nennwert von 6,136 Millionen € verteilt sich auf 12 000 Namensaktien mit einem Nennwert von je € 511,29 (DM 1 000,00).

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen – insgesamt

	2016 €	2015 €
Unfallversicherung	28 623 894,15	27 258 836,66
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	79 981 846,00	81 809 802,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	6 977 491,00	6 021 303,00
Feuer- und Sachversicherung	15 681 938,46	13 761 827,92
Sonstige Versicherungen	20 221 506,97	22 977 132,32
Gesamtes Versicherungsgeschäft	151 486 676,58	151 828 901,90

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2016 €	2015 €
Unfallversicherung	25 750 191,15	24 559 418,66
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	69 624 882,00	76 058 039,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3 462 710,00	3 352 287,00
Feuer- und Sachversicherung	6 803 398,46	7 220 428,92
Sonstige Versicherungen	14 371 334,97	16 791 895,32
Gesamtes Versicherungsgeschäft	120 012 516,58	127 982 068,90

III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2016 €	2015 €
Feuer- und Sachversicherung	3 758 822,00	2 025 115,00
Rechtsschutzversicherung	613 140,00	1 409 962,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9 839 883,00	5 324 911,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3 348 810,00	2 527 851,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	17 560 655,00	11 287 839,00

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

	€
Altersteilzeit	207 295,00
Gehalts- und Urlaubsverpflichtungen	175 053,61
Jubiläumsleistungen	122 045,00
Kosten des Jahresabschlusses	157 000,00
Sonstige	36 198,01
Gesamt	697 591,62

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2016 €	2015 €
Unfallversicherung	17 718 848,30	17 022 412,92
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25 485 948,34	25 649 162,13
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17 907 751,63	18 162 059,75
Feuer- und Sachversicherung	17 643 668,47	15 733 807,69
Sonstige Versicherungen	31 270 702,68	28 267 619,62
Gesamtes Versicherungsgeschäft	110 026 919,42	104 835 062,11

Verdiente Bruttobeiträge

	2016 €	2015 €
Unfallversicherung	17 546 178,30	16 998 654,92
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25 459 428,34	25 651 806,13
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17 900 700,63	18 174 104,75
Feuer- und Sachversicherung	17 042 630,47	15 473 834,69
Sonstige Versicherungen	30 810 977,68	27 959 094,62
Gesamtes Versicherungsgeschäft	108 759 915,42	104 257 495,11

Verdiente Nettobeiträge

	2016 €	2015 €
Unfallversicherung	15 910 608,58	15 717 376,37
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16 290 600,26	16 339 896,93
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	11 575 608,68	11 875 226,30
Feuer- und Sachversicherung	13 231 663,96	12 595 899,66
Sonstige Versicherungen	24 531 130,78	23 126 261,23
Gesamtes Versicherungsgeschäft	81 539 612,27	79 654 660,49

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	2016 €	2015 €
Brutto-Rentendeckungsrückstellung	229 856,00	223 472,00
	229 856,00	223 472,00

Die Zinszuführung für die Brutto-Rentendeckungsrückstellung wird mit 1,25 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes ermittelt.

4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2016 €	2015 €
Unfallversicherung	8 853 590,20	12 099 628,86
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18 580 024,46	16 759 795,90
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13 713 854,15	14 457 115,95
Feuer- und Sachversicherung	8 520 890,08	6 925 943,73
Sonstige Versicherungen	15 233 388,18	15 038 154,88
Gesamtes Versicherungsgeschäft	64 901 747,07	65 280 639,32

6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2016 €	2015 €
Unfallversicherung	6 738 292,54	6 851 252,48
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4 869 083,78	5 260 945,04
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4 137 642,56	4 543 017,70
Feuer- und Sachversicherung	7 804 414,15	7 155 787,41
Sonstige Versicherungen	12 823 878,14	10 971 111,39
Gesamtes Versicherungsgeschäft	36 373 311,17	34 782 114,02

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen mit € 11 165 226,54 Abschlussaufwendungen und mit € 25 208 084,63 Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo

(- = zugunsten der Rückversicherer)

	2016 €	2015 €
Unfallversicherung	- 1 002 608,88	2 461 976,23
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 1 811 357,53	- 3 816 010,20
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1 837 562,46	- 1 163 597,67
Feuer- und Sachversicherung	- 1 186 525,05	- 1 405 280,95
Sonstige Versicherungen	- 1 488 052,47	- 1 358 571,24
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 7 326 106,39	- 5 281 483,83

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.
vor Schwankungsrückstellung

	2016 €	2015 €
Unfallversicherung	1 040 050,74	595 667,90
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	367 394,69	121 675,65
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1 772 816,89	- 1 927 827,14
Feuer- und Sachversicherung	- 886 236,20	- 377 588,85
Sonstige Versicherungen	1 307 944,65	1 639 171,95
Gesamtes Versicherungsgeschäft	56 336,99	51 099,51

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	2016 €	2015 €
Unfallversicherung	1 040 050,74	595 667,90
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 4 147 577,31	- 5 203 235,35
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2 593 775,89	- 3 293 873,14
Feuer- und Sachversicherung	- 2 619 943,20	- 2 345 284,85
Sonstige Versicherungen	2 104 766,65	229 209,95
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 6 216 479,01	- 10 017 515,49

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,
Personal-Aufwendungen

	2016 Tsd €	2015 Tsd €
1. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	21 851	19 867
2. Löhne und Gehälter	4 472	4 080
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	692	665
4. Aufwendungen für Altersversorgung	465	937
5. Aufwendungen insgesamt	27 480	25 549

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge
im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	2016	2015
Unfallversicherung	102 422	100 986
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	114 579	111 045
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	83 514	82 046
Feuer- und Sachversicherung	140 019	122 184
Sonstige Versicherungen	240 827	211 989
Gesamt	681 361	628 250

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	2016	2015
Innendienstangestellte	62	61
Auszubildende	8	7
	70	68

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw. innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungspflichtige strukturierte Produkte wurden nicht erworben.

Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten umfasst unter anderem die Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen. Aufwendungen aus der Abzinsung der zu verrechnenden Altersteilzeitverpflichtung werden dabei mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert. Die zu verrechnenden Aufwendungen aus der Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtung betragen € 5 737,00, die verrechneten Erträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf € 113,71.

Außerordentliche Aufwendungen

Diese Position enthält mit € 59 502,00 den Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel im Rahmen unserer Quote zur Verfügung zu stellen.

Die Gesellschaft war bis zum 31.12. 2003 Poolmitglied des Deutschen Luftpools und haftet bei der Abwicklung der Versicherungsfälle für etwaige Ausfälle einzelner Poolmitglieder im Rahmen der damaligen quotenmäßigen Beteiligung.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 11,5 Millionen € und betreffen noch nicht eingeforderte Einlagen bei Private Equity Beteiligungen.

Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr € 352 030,00 die der früheren Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen € 226 650,40. Für die laufenden Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 2 987 078,00 gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 67 500,00.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind namentlich auf den Seiten 4 und 5 genannt.

München, den 10. März 2017

Der Vorstand

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Dr. Herbert Schneidemann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bayerische Beamten Versicherung Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss

unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. März 2017

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hildebrand

Wirtschaftsprüfer

Muhr

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Die Versicherungsbranche befindet sich aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen in einem nachhaltigen Veränderungsprozess. Dabei ist für die Gesellschaften entscheidend, sich im Markt den durch die Niedrigzinsphase und den spürbaren Wettbewerbsdruck entstehenden Anforderungen erfolgreich zu stellen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Berichtszeitraums laufend überwacht. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über die veränderten Marktanforderungen unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Es fanden insgesamt drei Sitzungen des Aufsichtsrats und zusätzlich eine Strategiediskussionsrunde aller Aufsichtsräte der Versicherungsunternehmen des Konzerns statt. Der Aufsichtsrat nahm darüber hinaus an einer Inhouse-Weiterbildungsveranstaltung der DVA

zum Thema „Kapitalanlagemanagement“ teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde regelmäßig vom Vorstand über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Außerhalb der Sitzungen wurde vom Aufsichtsrat ein Beschluss im schriftlichen Abstimmungsverfahren gefasst.

In seinen Sitzungen behandelte der Aufsichtsrat insbesondere die Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse, der Kosten sowie der vertrieblichen Ergebnisse. Darüber hinaus wurden neue Produkte sowie die Kapitalanlagepolitik als auch die daraus erzielten Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungen bestand darin, die Evaluierung der erfolgreich abgeschlossenen Bestandssanierung der Gesellschaft sowie die detaillierte Entwicklung der Eigenmittel und der Solvabilität und das Management der unternehmerischen Risiken ausführlich zu hinterfragen. Mit besonderem Fokus wurde auch die Einführung von Solvency II sowie die damit verbundenen Aktivitäten begleitet. Sofern erforderlich, wurden Richtlinien aktualisiert und sofern die-

se der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden diese durch den Aufsichtsrat verabschiedet.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird in besonderem Maße durch die festgeschriebene Unternehmensstrategie definiert – in diesem Zusammenhang wurden die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie diskutiert und verabschiedet. In diesem Zusammenhang haben Aufsichtsrat und Vorstand auch über Optionen des anorganischen Wachstums intensiv diskutiert und mögliche Opportunitäten einer Bewertung unterzogen.

Zusätzlich wurde dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, über die in den Sitzungen des Ausschusses für Bilanz- und Risikomanagement der Bayerischen Beamten Lebensversicherung a.G. besprochenen, den Konzern übergeordnet betreffenden Themen berichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungs-

vermerk versehen. An der Bilanzsitzung hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der Abschlussprüfer teilgenommen. Er hat die vorgenommenen Prüfungshandlungen und -schwerpunkte erläutert und den Jahresabschluss kommentiert. Die Berichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung vollumfänglich an. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016, der damit festgestellt ist.

München, den 6. April 2017

Der Aufsichtsrat

Erwin Flieger
Vorsitzender

Digitalisierung

„Die Versicherungswelt verändert sich in Zeiten der Digitalisierung. Die Bayerische möchte die Potenziale der Digitalisierung ausschöpfen und so Kundenbeziehungen stärken.“

Carsten Tobien
Leiter Komposit Services



Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungszweige und Versicherungsarten



Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Nicht substitutive Krankenversicherung

selbständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)

sonstige selbständige Einzel-Teilversicherung

■ Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Kraftfahrtunfallversicherung

übrige Allgemeine Unfallversicherung

■ Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

übrige Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

übrige Kraftfahrtversicherung

■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

■ Kompakt-Versicherung

■ Rechtsschutzversicherung

Rechtsschutzversicherung nach ARB

■ Einbruchdiebstahl und Raub-Versicherung

■ Leitungswasser-Versicherung

- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Technische Versicherungen
 - Maschinenversicherung
 - Elektronikversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
 - Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
 - Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
 - Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
 - Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
- Beistandsleistungsverversicherung
 - Schutzbriefversicherung
- Sonstige Schadenversicherung
 - sonstige Sachschadenversicherung
 - sonstige Vermögensschadenversicherung
 - übrige sonstige Schadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- Luftfahrtversicherung
 - Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
 - übrige Luftfahrtversicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
 - Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
- Allgemeine Unfallversicherung
 - Luftfahrtunfallversicherung

© Alle Fotos: die Bayerische

Verantwortlich: Wolfgang Zdral,
Unternehmenskommunikation, die Bayerische

Konzeption: Abt. Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,
www.cdnmedia.de

Druck: Emergion Media GmbH, Bad Endorf

